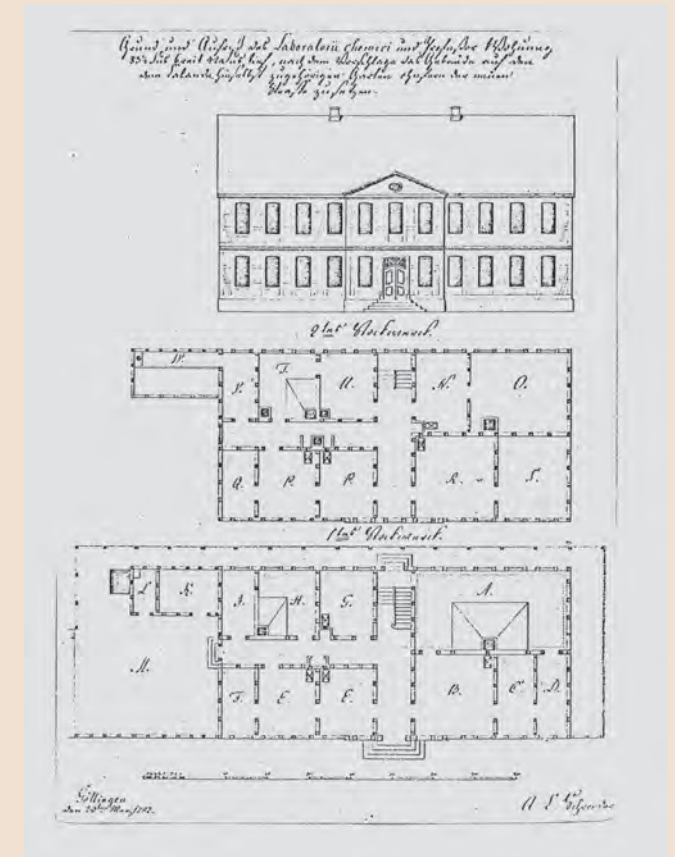


HISTORISCHE STÄTTE DER CHEMIE



Würdigung des Alten Chemischen Laboratoriums
in Göttingen

FESTVORTRÄGE, ENTHÜLLUNG DER GEDENKTAFEL UND SYMPOSIUM

GÖTTINGEN, 17. UND 18. OKTOBER 2019



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER



ALLGEMEINE HINWEISE

Veranstaltungsorte

17. Oktober 2019

Altes Chemisches Laboratorium,
Hospitalstraße 7, 37073 Göttingen

Aulagebäude der Universität Göttingen,
Wilhelmsplatz 1, 37073 Göttingen

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa,
Wilhelmsplatz 3, 37073 Göttingen

18. Oktober 2019

Fakultät für Chemie, Tammannstraße 4, 37077 Göttingen

Unterkunft

Passende Unterkünfte können auf unserer Homepage unter folgendem
Link gebucht werden: <http://www.uni-goettingen.de/de/607012.html>

Die Hotelkontingente stehen bis zum 15.09.2019 zur Verfügung.

Aufgrund einer weiteren Großveranstaltung in Göttingen wird eine
frühzeitige Buchung empfohlen.

Planen Sie einen längeren Aufenthalt in Göttingen
(mehr als eine Übernachtung), empfehlen wir folgenden Kontakt:
Göttingen Tourismus e.V.

Tel.: 0551 / 49980-20

zimmerreservierung@goettingen.de

Auskünfte

Dekanat der Fakultät für Chemie, Tammannstraße 4, 37077 Göttingen,
Telefon: 0551 / 39-21810, dekanat@chemie.uni-goettingen.de
Homepage mit Hinweisen zur Veranstaltung:
<http://www.uni-goettingen.de/de/607012.html>

Rahmenprogramm

Es besteht die Möglichkeit, das Museum der Göttinger Chemie zu besich-
tigen am 17.10.2019 von 11-13 Uhr und am 18.10.2019 von 10-12 Uhr.

Am 18.10.2019 findet um 14:00 Uhr eine Stadtführung mit dem Fokus
auf die Geschichte der Naturwissenschaften, speziell der Chemie, in
Göttingen statt.

PROGRAMM

Donnerstag, 17. Oktober 2019

15.00 Uhr **Begrüßung** **Hospitalstr. 7**

Dr. Matthias Urmann, Präsident der GDCh

Grußwort

Rolf-Georg-Köhler, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
(angefragt)

anschließend Enthüllung der Erinnerungstafel

Ortswechsel zur Aula am Wilhelmsplatz

16.00 Uhr **Grußworte** **Aula**

Björn Thümler, Minister für Wissenschaft und Kultur des
Landes Niedersachsen (per Video)

Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Präsidentin der Georg-Au-
gust-Universität Göttingen (angefragt)

16.15 Uhr **Verleihung der Carl-Duisberg-Plakette**
an Prof. Dr. Christoph Meinel, Universität Regensburg

16.30 Uhr **„Kontinuität und Aufbruch: Zum Profil der Göttinger
Chemie im 18. und 19. Jahrhundert“**

Prof. Dr. Christoph Meinel, Universität Regensburg

17:15 Uhr **„Wie entsteht Neues?“**
Prof. Dr. Henning Hopf, TU Braunschweig

18.30 Uhr **Sektempfang** **Alte Mensa**

Freitag, 18. Oktober 2019

Symposium **Hörsaal MN27**

9.00 Uhr **„Nachhaltige Photochemie mit häufigen Übergangs-
metallen“**, Prof. Dr. Katja Heinze, Johannes Guten-
berg-Universität Mainz

**„Kohlendioxid als Rohstoff: Eine Brücke zwischen
Anorganischer und Organischer Chemie“**, Prof. Dr.
Walter Leitner, MPI für Chemische Energiekonversion,
Mülheim a.d. Ruhr

**„Elektrochemie im Kontext von Energiewende und
Klimaschutz“**, Prof. Dr. Rüdiger-A. Eichel, Forschungs-
zentrum Jülich

Vorstellung des neuen Wöhler-Forschungsinstitutes

12.00 Uhr **Eröffnung Wöhler-Forschungsinstitut mit Sektempfang**

An die

Geschäftsstelle der Gesellschaft Deutscher Chemiker

z. Hd. Frau Barbara Köhler

Postfach 90 04 40

60444 Frankfurt (Main)

E-Mail: b.koehler@gdch.de

Fax: 069/7917-1323



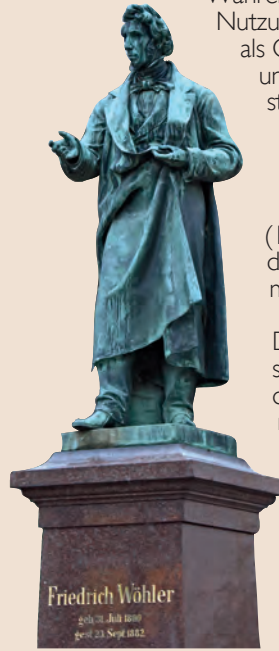
Mit dem Programm „Historische Stätten der Chemie“ erinnert die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) seit 1999 an Leistungen von geschichtlichem Rang in der Chemie. In einem feierlichen Akt werden Wirkungsstätten bedeutender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einer Erinnerungstafel ausgezeichnet. Ziel dieses Programms ist es, die Erinnerung an das kulturelle Erbe der Chemie wach zu halten und die Chemie mit ihren historischen Wurzeln stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

Am 17. Oktober 2019 würdigt die GDCh das Alte Chemische Laboratorium der Georg-August-Universität Göttingen als „Historische Stätte der Chemie“.

Dieses Gebäude wurde 1783 als chemisches Laboratorium und Wohnhaus des Institutsdirektors in der Hospitalstraße errichtet. Es ist damit nicht nur das erste Gebäude der Göttinger Universität, das eigenständig für ein naturwissenschaftliches Fach gebaut wurde, sondern gleichzeitig eines der ersten noch erhaltenen modernen Universitätslaboratorien Deutschlands.

Zunächst hatte es die Funktion, die Bergwerkswissenschaften zu fördern und Raum zu bieten, Vorlesungen durch Versuche und Vorführungen zu erläutern. Bereits sein erster Direktor, Johann Friedrich Gmelin (1775–1804), nutzte es auch dazu, regelmäßig von anderen Chemikern publizierte Versuche, wie etwa diejenigen Lavoisiers, zu wiederholen und daraus eigene Schlüsse zu ziehen. Unter der Leitung Friedrich Stromeyers (1776–1835) wandelte sich das Gebäude zu einer Ausbildungsstätte, in der die analytische Chemie erstmalig an einer deutschen Universität in einem chemischen Praktikum vermittelt wurde, und stieg zum wohl wichtigsten deutschen

Universitätslaboratorium seiner Zeit auf. Mit Friedrich Wöhler (1800–1882) an der Spitze erlangte das Institut schließlich internationale Ausstrahlung, so dass bald auch räumliche Erweiterungen notwendig wurden.



Während das Gebäude nach fast achtzigjähriger Nutzung als Laboratorium seine Bedeutung als Ort der aktiven chemischen Forschung und Lehre an die nach und nach entstandenen Neubauten abtrat, blieb es bis ins zwanzigste Jahrhundert hinein als Wohnhaus der Institutsdirektoren Hans Hübner (1837–1884), Victor Meyer (1848–1897) und Otto Wallach (1847–1931) symbolischer Mittelpunkt des darum herum entstandenen „Chemie-Quartiers“.

Das einst für Gmelin errichtete Gebäude steht symbolträchtig für den Aufschwung, den die naturwissenschaftlichen Disziplinen im Verlauf des 19. Jahrhunderts nahmen. Es bildet Grundstein und Voraussetzung dafür, dass Göttingen zu einer chemischen Ausbildungsstätte von Weltrang aufstieg.

Anders als bei den bislang als „Historische Stätte der Chemie“ ausgezeichneten chemischen Erinnerungsorten ist dieses Gebäude nicht nur mit den Leistungen eines bestimmten Forschers, sondern mit mehreren Generationen herausragender Wissenschaftler verknüpft.

BISHER WURDEN MIT DER GEDENKTAFEL „HISTORISCHE STÄTTE DER CHEMIE“ FOLGENDE WIRKUNGSSTÄTTEN UND WISSENSCHAFTLER AUSGEZEICHNET:

- 1999 Hermann Staudinger in Freiburg/Breisgau
- 2002 Fritz Strassmann in Mainz
- 2003 Justus von Liebig in Gießen
- 2004 Clemens Winkler in Freiburg/Sachsen
- 2005 Wilhelm Ostwald in Großbothen bei Leipzig
- 2006 Hans Meerwein in Marburg
- 2008 Karl Ziegler in Mülheim an der Ruhr
- 2009 Ernst Beckmann in Leipzig
- 2010 Industrie- und Filmmuseum Wolfen
- 2011 Robert W. Bunsen in Heidelberg
- 2012 Friedrich von Heyden in Radebeul bei Dresden
- 2013 Chemisches Laboratorium Fresenius Wiesbaden
- 2013 Dr. Otto Roelen und das Werk Ruhrchemie in Oberhausen
- 2014 Friedrich August Kekulé und das „Alte Chemische Institut in Bonn“
- 2015 Johannes Hartmann und das „Laboratorium Chymicum Publicum“ in Marburg
- 2016 Johann Wolfgang Döbereiner und das Hellfeldsche Haus in Jena
- 2017 August Wilhelm von Hofmann und die Gründung der Deutschen Chemischen Gesellschaft in Berlin
- 2018 Der „Pützer-Turm“ der Firma Merck, Darmstadt

Bildnachweise:
 Universitätsarchiv Göttingen (Titel);
 C. Mischke/Universität Göttingen (Altes Chemisches Institut und Wöhler-Denkmal)

ANMELDUNG

Bitte senden Sie dieses ausgefüllte Anmeldeformular bis spätestens **1. September 2019** an die auf der Rückseite angegebene Adresse, per Fax an **(069) 7917-1323** oder per E-Mail an **b.koehler@gdch.de**

Name: _____ E-Mail-Adresse: _____
 Name(n) der Begleitperson(en): _____

An der GDCh-Festveranstaltung am 17.10.2019 in Göttingen mit Enthüllung der Erinnerungstafel

- nehme ich teil
- nehme ich mit _____ Begleitperson(en) teil.

Am anschließenden Sekttempfang

- nehme ich teil
- nehme ich mit _____ Begleitperson(en) teil.

Am Symposium am 18.10.2019 in Göttingen

- nehme ich teil
- nehme ich mit _____ Begleitperson(en) teil.

An der Stadtführung am 18.10.2019 um 14:00 Uhr

- nehme ich teil
- nehme ich mit _____ Begleitperson(en) teil.

Die Kosten (ca. 5-10 €) für die Teilnahme an der Stadtführung richten sich nach der Zahl der Anmeldungen und sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen.